

Abt Æthelwold wiederbegründet wurde, zeigte bald ein großes Interesse an ihrer Vor- und Frühgeschichte, was deutliche Auswirkungen auf die Textgestalt der Urkunden hatte und auch zu Fälschungstätigkeit führte, wenn es galt, „alte“ Rechte zu reklamieren. Mit der Edition dieser Urkunden war die Hg. deshalb vor erhebliche Schwierigkeiten gestellt, die sie hervorragend meisterte. Die Ergebnisse ihrer Forschung sind durch ausführliche Kommentare abgesichert. Sie legt damit eine neue Grundlage für die Arbeit mit den angelsächsischen Urkunden von Abingdon und leistet einen wichtigen Beitrag zur angelsächsischen Geschichte und Diplomatie.

Falko Neininger

Charters of New Minster, Winchester. Ed. by Sean MILLER (Anglo-Saxon Charters 9) Oxford u. a. 2001, Oxford University Press for the British Academy, LXVII u. 244 S., 8 Taf., 1 Karte, ISBN 0-19-726223-6, GBP 45. – New Minster in Winchester, 901 als Kanonikerstift von Edward the Elder, König der West-Sachsen, gegründet und 964 in eine Benediktinerabtei umgewandelt, blieb bis zum Ende der angelsächsischen Zeit königsnah und erfreute sich entsprechender Förderung. Bei 19 der 34 erhaltenen angelsächsischen Urkunden handelt es sich um königliche Landschenkungen des 10. Jh. Berühmte Dokumente sind die Testamente König Alfreds, des Vaters des Gründers, und König Eadreds sowie die außergewöhnlich detaillierte Beurkundung der Neugründung und ihrer inneren Verfassung durch König Edgar von 966, die als Original in Form eines Libells mit Goldschrift erhalten ist. Drei weitere Urkunden liegen im Original vor, die meisten anderen abgeschrieben in Chartularen des 13.–15. Jh. Trotz ihrer relativ geringen Zahl bieten diese Urkunden einen wichtigen Quellenfundus für das kirchliche Leben und die dynastische Politik in Wessex im 10. und frühen 11. Jh., der jetzt mustergültig ediert und kommentiert vorliegt. Zu altenglischen Dokumenten wird eine ausführliche Inhaltsangabe geboten. Im Anhang sind mittenglische und lateinische Übersetzungen von 29 Urkunden oder einzelnen Abschnitten daraus ediert.

Falko Neininger

English Episcopal Acta, 22: Chichester, 1215–1253. Ed. by Philippa M. HOSKIN, Oxford u. a. 2001, Oxford University Press for the British Academy, LXXXI u. 160 S., 8 Taf., ISBN 0-19-726231, GBP 25. – English Episcopal Acta, 23: Chichester 1254–1305. Ed. by Philippa M. HOSKIN, Oxford u. a. 2001, Oxford University Press for the British Academy, XXIII S. u. S. 161–374, ISBN 0-19-726232-5, GBP 25. – Die in zwei zusammengehörenden Bänden vorgelegte Edition der Urkunden der Bischöfe von Chichester von 1215 bis 1305 umfaßt 345 Texte nebst der in dieser Editionsreihe üblichen ausführlichen Einleitung zur Biographie der Bischöfe, zu ihrem Haushalt und der Diplomatie der Urkunden sowie ergänzendem Material und Bischofsitineraren in den Anhängen. In Verbindung mit „The Acta of the Bishops of Chichester 1075–1207“, hg. von Henry Mayr-Harting (The Canterbury and York Society 56, 1964), sind damit erstmals für ein englisches Bistum alle Bischofsurkunden des 12. und 13. Jh. ediert. Die 154 Urkunden bis 1207 kann Hoskin um weitere 11 ergänzen. In der relativ niedrigen Zahl der Urkunden zeigt sich die geringe